

eben kann, weil
anschreiben. Die
die gute ange-
schen. Doch nicht
sohn Fortwähre-
ng gestellt haben,
ausserordentlicher
scher Zusammenset-
wunderbarhöchste,
erden, haben wir
und Schärfen von
reihende werden
sol wiedergelebt
mit kunstvollen
en auf Postkarten
schalten spenden
sie noch Namen
ab dieses andere
phantasie nur zu

dass man auch
Selben gefestigt
strenger unter
Koppen und
wohl sie sich in
n. Das ist die ist
e Schall, Palis-
s insofern aber
legt, dass Papier
n gegen halte-
ung sich erfreut.
trie vor täglich
sich dieser voll
er hervor, das
arbeit werden
stark willfähige

schen und nicht
eine Mör, die
ll: Der Papier-
chen und Kosten
it. Über wäge-
et er dennoch
weniger für ele-
bereits heran-
bewirkt, bleibt
probe, um Ge-
bucht, das sie
stellen zu können.
teil des Papiers,
Bringen gebraut

ig, übertriebene
Papierflosse zu
schon jetzt vor-
gt, dass es nicht
n Möglichkeiten
er Bearbeitung
gen.
Bogt. Zug.

Band.
!
!
!
"Achtung!"
ren!
amt Ding!"
a Zahn.

ut
a Daheim.
LISCH
Herren
—
ellips.

er ver-
verem
erzens-
und
und

an:
erm
n.

chafe-
er Be-

stein.

Lichtenstein-Gaibacher Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schönau, Hohen, Bernsdorf, Riedorf, St. Agatha, Grünhain, Marien, Reindorf, Ortmannsdorf, Rüden St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Staudendorf, Thurn, Niedermühle, Reichshoff und Lichtenstein

Amtsblatt für das Regl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Alteste Zeitung im schwäbischen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 13.

Generalverleihungen
im Amtsgerichtsbezirk

Mittwoch, den 16. Januar

Wochenzeitung
im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mr. 40 Pf. bis 20
die Post bezogen 2 Mr. 82 Pfennig. Einzelne Nummer 10 Pf. Bestellungen nehmen außer dem Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wils., Ober-Straße 5, b
alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Ausländer entgegen. Insertate werden die fünfgeschwerte Grundseite mit 15, für auswärtige
Besteller mit 20 Pf. berechnet. Wellenmeile 15 Pf. Zum amtlichen Teile kostet bis zweitgrößte Post 40 Pfennig, für Ausländer 60 Pfennig.
Telegramm-Adresse: Tageblatt, L
Verlagsbuchdruckerei Nr. 7,

Lebensmittelversorgung in Lichtenstein.

Kartoffeln auf Wochenlänge für die nächsten 14 Tage.

Freitag, den 18. Januar 1918, von 8-12 Uhr im Rau-
melle der Glashütner Straße. Rote Kart. 10 Pf. — 80 Pf. und
grüne Kart. 14 Pf. — 1.12 Mr. Abzählt 16 u. 17. Bezahlung vorher
im Lebensmittelamt. Gleichzeitig wird der noch vorhandene Rest Röhren
verkauft. 1 Pf. 15 Pf.

Zwiebeln.

Gelbe Lebensmittelkarte Abzählt 49 Nr. 281-Ende,
braune 49 1-65

Ist den Gemüsehändlern. — 1 Pfund 60 Pf.

Graupen.

Mittwoch. — Beigabe Lebensmittelkarte E 10. — 100 Gramm 3 Pf.

Bekanntmachung.

Der Bezirkssanierung für Kriegerfamilien mit 1 und 2 Kindern wird am
Mittwoch, den 16. Januar 1918 mit der Reichsunterstützung ausgeführt.
Lichtenstein, den 16. Januar 1918.

Der Stadtrat.

Die Stadtbibliothek zu Lichtenstein in Mittwochs von 12-1 und Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

Strickerinnen von Gallenberg.

Aufgabe von Strickwoche

Donnerstag, den 17. Januar

auf dem Rathause.

Nr. 1-100 nachmittags 3-4 Uhr, Nr. 101-200 nachmittags 4-5 Uhr,
Nr. 201-Schluß nachmittags 5-6 Uhr.

Der Ortshaushalt für Kriegshilfe.

Wesentliche Gegensätze zwischen den deutschen u. russischen Unterhändlern.

Ross-Litowst., 13. Januar. Am 11. Januar konstituierte sich eine deutsch-österreichisch-ungarisch-russische Kommission zur Beratung der territorialen Fragen. Sie hielt am 11. und 12. drei längere Sitzungen ab, die wesentliche Gegensätze zwischen den deutschen und russischen Unterhändlern zutage förderte. Wie haben nur das Wichtigste darin beworben. Zunächst wurde festgestellt, daß Einvernehmen darüber bestehen, die Räumung der von Russland befreiten Gebiete Österreich-Ungarns, der Türkei und Serbiens zu rüsten sei. Neben Vertrag gab Trosski folgende Erklärung ab: „Russland verpflichtet sich, in möglichst früherer Zeit seine Truppen aus den Gebieten des besetzten neutralen Bereichs herauszuführen“, und fügt hinzu, daß er keinen anderen Grund zu dieser geplanten Aktion habe, als den Wunsch, das schreitende Unrecht zu beenden, das von der früheren russischen Regierung gegenüber dem neutralen Lande begangen worden sei.

Hierzu bemerkte Staatssekretär von Bülow, er begrüße die Erklärung um so mehr, als auf Seiten der Zentralmächte für das alte kulturelle der Preußen die allerlebhaftesten Sympathien bestanden und sie nichts mehr wünschten, als daß Preußen in Zukunft frei von Unterdrückung seine nationale Kultur föhren könnte. Wegen gegenständlicher Meinung mußte hierauf die Besprechung über die wichtigsten Fragen: Raum sollen die Gebiete geräumt werden? und: Welche Gebiete sind zu räumen? abgebrochen werden.

Eine fruchtbare Debatte schloß sich weiter an die Frage: Welches Organ vertritt den Volkswillen?

Das Ergebnis der Ausprache.

Das Ergebnis der beiderseitigen Ausführungen über diesen Punkt wurde vom Staatssekretär von Bülow in folgendermaßen zusammengefaßt: Trosski hat vorgebracht: Freiheit von Vertretungsfreiheit, denen die Organisation und Feststellung derjenigen Stabilitäten übertragen werden soll, unter denen von uns einzuweisen sein theoretisch konzediert. Volksabstimmungen oder Volksabstimmungen auf breiter Basis erfolgen sollen, während wir auf dem Standpunkt stehen oder stehen bleiben müssen, daß man als anderer Vertretungsfreier die vorhanden sind und militärisch erworbenen Vertretungsfreier pflichtig der Ausübung des Volkswillens sind, besonders in der

einen vitalen Frage des Willens der Nationen, eine Nation zu sein.

In der hieran sich anschließenden langen Debatte betonte Staatssekretär von Bülowmann: Ich bin gern bereit, den Gedanken zu diskutieren, ob und in welcher Form eine Beteiligung von Vertretern der staatlichen Nationen an unseren Verteilungen sich erübrigten ließe. Minister Graf Cramm äußerte gleichfalls seine Bereitwilligkeit, der Frage der Heranziehung von Vertretern der besetzten Gebiete näher zu treten, fügte aber hinzu, er wünsche zu wissen, in welcher Weise die Auswahl dieser Vertreter getroffen werden sollte, wenn russischerweise die in diesen Gebieten bestehenden Vertretungsfreier nicht als berechtigt angesehen werden würden, im Namen der von ihnen vertretenen Nationen zu sprechen. Trosski beantragte hierauf, die Sitzung zu vertagen, um es der russischen Delegation zu ermöglichen, eine Beratung abzuhalten und sich mit ihrer Regierung über ihr Erübernehmen zu setzen.

Zu der Sitzung vom 12. Januar resümierte Staatssekretär von Bülowmann das Ergebnis der vorhergehenden Beratungen und wünschte, von einer Erklärung der russischen Delegation über die Ausdrücke Subjekt und Objekt der Diskussion. Nun erzielten lange russische Erklärungen über das Selbstbestimmungsrecht der Völker, die in ihrem letzten Punkt wie folgt zusammengefaßt wurden:

Die endgültige Lösung der Fragen von der nationalen Lage der Gebiete, um die es sich handelt, und von der Form ihrer Staatseinrichtung wird durch das allgemeine Referendum erfolgen. Jedes Beurteilung der Arbeit der Friedenskonferenz hält die russische Regierung es für außerordentlich wichtig, von der deutschen und österreichisch-ungarisch-n. Delegation eine

vollkommen exakte Antwort auf alle die Fragen zu erhalten, die in dieser Erklärung aufgeworfen werden sind.

Deutscher Protest gegen den Ton der Russen.

Vierauf erbat General Hoffmann das Wort und sprach aus: Ich mögl. zunächst den Ton dieser Vorschläge protestieren. Die russische Delegation spricht mit uns, als ob sie liege in unserem Lande und uns Bedingungen stellen könnte. Ich möchte darauf hinweisen, daß die Tatsache entschieden ist, daß die sogenannte deutsche Heer nicht in ihrem Gebiet. Ich möchte sofort feststellen, daß die russische Delegation für die besetzten Gebiete die Anwendung eines Selbstbestimmungsrechts der Völker in einer Weise und in einem Umfang fordert, wie

es ihre Regierung im eigenen Land nicht anwendet. Ihre Regierung begründet sich lediglich auf Macht und nur auf Macht, die rücksichtslos mit Gewalt jenen Andersdenkenden unterdrückt. Dieser Andersdenkende wird einschließlich der Obergrenze für vogelstiel erklärt. Ich will hier meine Ansicht nur an zwei Beispiele erläutern. In der Stadt vom 30. zum 31. Dezember wurde der erste weissrussische Kongress in Minsk, der das Selbstbestimmungsrecht des weissrussischen Volkes geltend machte, von den Maximalisten durch Bojoneit und Maschinengewehr auseinandergesetzt. Als die Ukraine das Selbstbestimmungsrecht festsetzte, stellte die Petersburger Regierung ihnen ein Ultimatum und verfuhr die Erzwangung ihres Willens mit Gewalt. Soviel aus den mir vorliegenden Annahmen hervor geht, ist der Bürgerkrieg noch im Gange. So stellt sich die Anwendung des Selbstbestimmungsrechts der Völker durch die maximalistische Regierung in der Ukraine dar. Die deutsche Oberste Delegationsleitung muß deshalb eine Einigung in die Regelung der Angelegenheiten des besetzten Gebiete ablehnen. Für uns hören die Völker der besetzten Gebiete ihrem Befehl der Verstärkung von Russland bereit klar und unverzüglich Ausdruck gegeben. Von den wichtigen Bürglern der Bevölkerung möchte ich folgendes herstellen: Am 21. Dezember 1917 erbat die lettändische Landesversammlung, die sich ausdrücklich als Vertreter der gesamten Bevölkerung Lettlands bezeichnet, den Stab des Deutschen Reichs. Am 21. Dezember 1917 protestierte der lettändische Landesrat, der von den Bürgern des ganzen Landes und Auslandes als einziger berechtigte Vertretung des lettändischen Volkes anerkannt ist, den Befehl des Russischen Reiches, die Befreiung von allen sozialen Verbindungen, die bisher mit anderen Völkern bestanden haben. Am 27. Dezember sprach die Stadtvorstanderversammlung in Riga eine ähnliche Bitte an das Rathaus aus. Darauf Antwort haben sich die Russen Kaufmannsamt, die große Wille, die Vertreter der Landbevölkerung, sowie 70 Russische Vereine angeschlossen. Schließlich haben im Dezember 1917 auch die Vertreter der Mittelrussland, die ländlichen Häblichen und städtischen Gemeinden auf Treff. Tag 2. Moon in verschiedenen Erklärungen sich von ihrer bisherigen Besitzungen losgelöst. Auch aus verwaltungstechnischen Gründen muß die deutsche Oberste Delegationsleitung eine Rückung durchsetzen. Russen, Russen und der Zustand im Russischen Reich ablehnen. Wie diese Wegen bestehen keine Vermittlungsorgane, keine Organe der Rechtsniederlage, keine Organe des Rechtsstaates, keine Eisenbahnen, keine Telegra-

Die Kirchenvorstellung in Gallenberg

Am vergangenen Sonntag nahm diese alte Kirche nach bestätigtem Bericht. Der Vormittagsgottesdienst war von 394 Besuchern besucht. Herr P. Hebert predigte aus dem Römer 12, 8. Sein Thema war: Vergleichende Erinnerung zu verschiedenen Gottesdiensten: 1. nicht weltberühmt, sondern geistlich; 2. nicht selbstgerecht, sondern barmherzig; 3. nicht oberflächlich, sondern entschieden. Der hochwürdige Herr Bischof rüttete eine herzliche auf die Kriegsverhältnisse bezugnehmende Salutkarte an die Gemeinde: "Wandelt wie die Kinder Gotts! Ein gut vorgebrachter Kirchenchor verabschiedete den Gottesdienst. Hierauf wurde die Kirche nebst ihrem Innenraum und dem Friedhof besichtigt, wobei manche wertvolle Anregung gespendet wurde.

Am Jugendgottesdienst am Nachmittag (150 Besucher, davon 118 Jugendliche) wurde das Bild Nr. 71 behandelt. "Werde Licht, du Stadt der Freuden!" Auch hier nahm der Herr Ephorus das Wort; er vergewisserte sich über die Kenntnis des Gesangbuches durch Frage und Antwort und betonte den Wert gelehrter Lieder für spätere Leben.

Den Schluss der Vorstellung bildete die Kirche gemeinsam mit 1/4 Uhr im Gemeindesaal. Außer dem Kirchenvorstand hatte sich eine ganze Reihe kirchlich interessierter Haushälter und Hausfrauen eingefunden.

Der Pfarrer gab einen 1 1/2 stündigen Rechenschaftsbericht über das kirchliche Leben der Stadt Gallenberg, woran sich eine recht angeregte und ausregende gegenseitige Aussprache, besonders über liturgische Fragen, knüpfte. Die Versammlung dauerte bis 1/2 Uhr ab. Ihr Verlauf und Ton hat aber dem Herrn Bischof besondere Genugtuung bereitet. Über das alles wird im Kirchengemeindeblatt darüber zu lesen sein. Der Herr im Himmel mache die lieben Gemeindemitglieder immer williger, treulich an Seinen Gegenwart teilzuhaben, Ihm zur Ehre, den Menschen zum Heil!

Sturmzonen in der französischen Kammer

Die gestern mitgeteilte Rede des französischen Außenministers Pichon ist von lebhaften Sturmzonen begleitet gewesen. Die "W. S." erhält aus der Schweiz folgenden Bericht:

Die fast hebenstürmige, ungebener stürmische Stimmung der französischen Kammer am Freitag brachte das erste Licht über die in der Exkuse bestehende Meinungsverschiedenheit, die die gemeinsame Kriegsrede verhindert hat. Pichon gab im Laufe seiner Rede die beobachtete Entwicklung ab, er habe noch seiner Kammerrede vom 27. Dezember bei den Ententekabinetten durch ein Sirkulartelegramm eine gemeinsame Kriegskomiteebildung als Antwort auf die Erklarung Crofts nach Brest-Ulmann angeregt. Die diplomatischen Verhandlungen seien aber ergebnislos geblieben. Man habe sich darüber geeinigt, daß auch George und er selbst getrennt sprechen sollten. Diese Erklärung war es, die zu den außerordentlich heftigen Zustritten führte und den Anlaß gab, daß sich außer den Sozialisten auch ein großer Teil der Radikalen in die offene Opposition begab.

Im Zugochsen- und Milchvieh-Verkauf!

Vom Mittwoch, den 16. d. Mon. frischen wieder frische Transporte prima hochwertiger und frisch-mellender.



Bayr. Zug-Ochsen

mit echten Hornen und Hörnchen, 2-4 Jahre alt, sehr preiswert in meinen Stallungen zum Verkauf.

Schwere dicke Ochsen nehme ich zu höchsten Preisen in Zahlung. Junge Zugochsen auf Bestellung zu jeder Zeit lieferbar.

Paul Gerold, Zwickau, Hermannstr. 7, am Bahnhof.

— Beratungsprecher 1028. —

Draufsachen aller Art „Sagenhaft-Draufsach“

Bestellt und bezogen von Otto Böker und seinem Sohn, Otto Böker, am schmalen Markt vor dem alten Rathaus in Zwickau.

Die Eröffnung Pichons rief in der Kammer die größte Spannung hervor. Die Sozialisten zustimmen einige kritische Ausführungen über die Schule, waren alle Abgeordneten sich auf ein Friedensprogramm nicht einigen konnten. Montel und Albert Thomas erhoben sich von ihren Plätzen und forderten Pichon auf, der Kammer die Korrespondenz mit London, Washington und Rom vorzulegen. Pichon lehnte ab. Um nichts in der Welt gäbe er das diplomatische Geheimnis preis. Man rüttete, daß die Entente in die Brüche gehe. Es bestehende Verträge mit Italien, Serbien, Rumänien und Belgien, die Frankreich halten müsse. Die Sozialisten riefen hier: "Was steht in diesen Verträgen? Wer haben keine Wahrung davon?" Pichon: "Ich kann nur wiederholen: es bestehen Verträge, die wir gegenseitig halten müssen." Montel: "Das muß nicht unbedingt sein." Dieser Wortwechsel vollzog sich unter gewaltigem Geschrei. Der Raum erreicht den Höhepunkt, als Sozialist Rongé Costa auf die Worte Pichons, zuerst und vor allem müsse man siegen, antwortete: "Das muß man noch lange warten!" Die Sozialisten und das Zentrum werden handgreiflich. Zwischen dem Führer der Linkensozialisten Longuet und dem Radikalen Simhan entsteht nun ein Faustkampf. Sie werden getrennt und verhängt.

Als sich der Raum zu legen beginnt, wiederholt Albert Thomas, man verlange eine Kriegskomiteebildung sämtlicher Verbündeten. Simhan erinnert seinen früheren Kollegen Thomas daran, daß er ihm doch bei der Redaktion der Ententeaantwort an Wilson vom Januar 1917 geholfen habe und also wissen müsse, daß damals die Verhältnisse ganz anders lagen als heute. Damals sei Frankreich gewonnen gewesen die imperialistischen Kriegsziele einzelner Verbündeter nicht nur kriegerisch anzuerkennen, sondern auch in das öffentliche Ententeprogramm aufzunehmen. Hätte man das nicht getan, so wäre Frankreich militärisch孤立iert worden. Pichon konnte darauf seine Rede wieder aufnehmen. Er schloß sie unter dem lärmenden Widerspruch der äußersten Voten.

Über die Freilassung der Elsass-Deutschen in Frankreich.

Gegen den Vereinbarungen zwischen Deutschland und Frankreich und trotz erneuter Vorstellungen hält die französische Regierung noch immer die heimlehrberechtigten Elsass-Deutschen zurück. Unter diesen Umständen hat sich die deutsche Regierung, wie die "Nord. Allg. Sta." schreibt, genötigt gefehlt, zu den der französischen Regierung in Aussicht gestellten Vergeilungsmöglichkeiten zu schreiten. Zu diesem Zweck sind am 6. Januar 600 angehörende Franzosen aus dem besetzten Gebiete nach dem befreiten Rußland, und zwar nach einem geeigneten Orte an der Bahnstrecke Rowno-Wlina verbracht worden; die Überführung von 400 angehörenden Französinnen nach dem Gefangenenzlager Holzminden wird in einigen Tagen folgen. Die Durchführung aller dieser Personen nach ihrem bisherigen Wohnort wird erst stattfinden, wenn die französische Regierung die durch neutrale Vermittlung bekanntgegebenen deutschen Forderungen erfüllt. Vor allem muß hierauf die französische Re-

gierung desjenigen nicht mehr wehrfähigen elßäschischen Soldatenlangen gestatten, die entsprechenden bestehenden Abmachungen, Ausprach auf Entlassung erheben, gleichwohl aber Frankreich zur Weise noch nicht erhalten haben. Sofern nun die Gewähr dafür geschaffen werden, daß die deutsch-französischen Vereinbarungen, monach Kriegs- und Zwangsangene mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand auszutauschen oder in den Schutz zu unterziehen sind, in vollem Umfang aufnahmehlos auch den Elsass-Deutschen zugute kommen. Außerdem muß Frankreich das gesamte elßäschische Saarhütspersonal entsprechend dem Generalkommen freilassen.

Erfolgreiche deutsche Kampfsieger.

Jahr ihrer Aufstiege bis zum 1. Januar 1918.	
Ritter. Fecht v. Richthofen 63*	Leutnant Rössnerth 18
Leutnant Müller, Max 36*	Oberleutnant Ulrich 15
Oberleutnant Budler 30*	Oberleutnant Götz 17
Hauptmann Berthold 28*	Oberleutnant Wendhoff 17
Oberleutnant von Ekiow 28*	Oberleutnant Göring 15
Oberleutnant Bernert 27*	Oberleutnant Udet 16
Oberleutnant Borgard 27*	Oberleutnant Schröder 15
Oberleut. Dörl (vermischt) 26*	Oberleutnant Schmidt, Julius 15
Oberleut. Fecht v. Richthofen 26*	Oberleutnant Stroll 15
Oberleutnant Wöhlfahrt 26*	Oberleutnant Thun 15
Oberleutnant Speth 25*	Oberleutnant Udet 14
Hauptm. Ritter v. Tutschep 23*	Oberleutnant Hanstein 12
Oberleutnant Klein 22*	Oberleutnant Buddede 12*
Oberleutnant Betzge 18*	Oberleutnant Jacobs 12
	* mit dem Pour le Mérite ausgezeichnet.

Astroflichtchen.

Mag dich Elsbai auch umspannen,
Ob' zu läbri deinen Schmerz,
Ganz gewiß wird er jährlingen
Gib dir die ein fröhliche Herz! —
Sieh dir die Bogen brechen,
Raus aus dem Sorgenbrecher auf, —
Den Human las zu dir sprechen,
Oft im ruhigen Siegesmahl!
Kette dir zum Gelbesranken,
Fah den Witz, der sprudelt just,
Geler Welt, vom Zug getrunken,
Weigt dich hoch, der hier gedruckt!
Bräusend feigt er aus dem Keller,
Läuft ins Glas die goldne klar,
Mugt nicht verbrecher Geller!
Einer andern Bapfer Ahar! —
Teas verpaft macht dumme und fetter,
Trinke dir am Sprudel saft,
Gins der Meggendorfer Blätter!
Weist schon Bogenbüren glatt!

Ventus.

Man abonniert jederzeit auf die Meggendorfer-Büttler, auch wenn das Vierteljahr schon begonnen hat. Jede Buchhandlung und jedes Postamt nehmen Bestellungen an, ebenso wie auch der Verlag im Künzlin, Verlagsstraße 2. Die seit Beginn des Vierteljahrs bereits erschienenen Nummern werden auf Wunsch nachgeleistet. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich nur Mtl. 3.50 (ohne Porto), die einzelne Nummer kostet 35 Pf. (ohne Porto).

Kirchennachrichten.

Lichtenstein
Gemeinde Dienstag, abend 1/2 Uhr Kriegerfeierabend
des 11. Septbr. im Augenbaum (Rath.)

Mittwoch, den 16. Jan., abend 1/2 Uhr Oberhauptstaat.

Die Propheten 1 (Amos, Hosea, Mich) Gottes.

Donnerstag, den 17. Jan., abend 1/2 Uhr Helfer-
sorbetzierung in der Kirche (Rath.). (Kümmergruppen 8 Uhr,
Rath.)



Zungeblatt

St. 14.

Dieses Blatt erscheint
die Post bezogen
die Kaiserlichen P.
Besteller mit 2
Benzinpreis-Mitschi

Lebensmittel

Zannerstag, den
Bürgerküche gegen

am Kinder unter zwei
Kraut
Personen über 70
In allen Fällen
Kosten. 1 Palet: 1

vom Hof im Bürger-
Gebüche mitbringen. S

Lebensmittel

Bohnen 1/2, Bla-

Nr. 1 bis 500

Kurze Wied

* Der Kapitän zur
Küche Marineattache
Admiralität ist. 45. Ja

* Wie gemeldet wi
Amsterdam erscheinen
Zeitung, "Der Kan
dem Boden unter i
Eroberung zugunsten

* Aus Paris beric
am Montag morgen
das Gefängnis für S

* Der bürgerliche
den Antrag auf die
10 gegen 5 Stimmen

* Die Agentur Na
Eltern Wohnung am
Oran verwüstet. Es
Verrückte. Über No
gewollte, die sich von
nimmt an, daß sie in

* Zu Mailand w
seitige Erdstöße ver
dichten der Umgabe

* Aus London wir
seitliche Kommission U
Beberüfung dientlic

* Vom Bayreuth Ra
ersburg: Die maxim
ange Liste mit den
auftretenden Ausländer

* Vom Bayreuth Ra
Kernert: Die Verei
Wohnung angekündigt
noch unbefestigt.

* Nach einer Nabi
mar von einem Ge
er am 14. erläutert e

* Am englischen Si
Fertigung um 450 0.0

Einladung!

Zu dem am Freitag, den 18. Januar 1918 nach
mittags 4 Uhr im Gasthaus „Zur Goldenen Sonne“
stattfindenden Vortrag über die

Kochkiste,

veranstaltet an der Hand praktischer Vorführungen von Fräu
lein Schubert von der Frauenarbeitsabteilung Chemnitz,
werden die Hausfrauen von Lichtenstein ergeben eingeladen.

Lichtenstein, am 15. Januar 1918

Frauenverein Lichtenstein. Flottenband Deutscher Frauen.

Ie in unserem Betrieb anfallende Asche kann mit
Ausnahme von Freitag und Sonnabend jeden
Wochentag kostenlos abgeföhrt werden. Die
Asche ist zum Streuen bei Glatteis, zur Bege
ausbesserung und zu Bauarbeiten gut geeignet.

Elektrizitätswerk Delitzsch

Für die uns zu unserer Hochzeit dargebrachten
Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten
danken herzlichst,

auch im Namen unserer Eltern

Paul Urban und Frau Theo
geb. Habelitz.
Lichtenstein, am 14. Januar 1918.